
Pressemitteilung

Naturkalk: Klimastabile Böden durch praxisnahe Maßnahmen

Köln, Januar 2025

Kalkung wichtiger denn je / Bodenerosionsschutz / Reduzierung Oberflächenabflüsse bei Starkregen / stabile Erträge auch in Trockenperioden / Klimaschutz / Praxisorientierte Tipps zur Kalkung

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und seiner Herausforderungen betont die Düngerkalk-Hauptgemeinschaft die zentrale Bedeutung von Kalkdüngung für nachhaltige Bodenbewirtschaftung. Das aktuelle Positionspapier „Naturkalk für klimastabile Böden – Klima, Boden, Wasser“ stellt die positiven Effekte einer gezielten Kalkversorgung auf Bodenfruchtbarkeit, Wasserspeicherfähigkeit und Klimaschutz heraus.

Rund 40 % der landwirtschaftlich genutzten Böden in Deutschland weisen laut Düngerkalk-Hauptgemeinschaft einen pH-Wert auf, der für optimales Pflanzenwachstum nicht ausreichend ist (Quelle: Bodenzustandserhebung Landwirtschaft). Dies hemmt die Erträge und gefährdet langfristig die Bodenfruchtbarkeit. Die Kalkung ist dabei ein bewährtes Mittel, um den Boden-pH-Wert zu regulieren und so eine optimale Nährstoffverfügbarkeit sowie eine stabile Bodenstruktur zu gewährleisten.

„Eine ausreichende Kalkversorgung verbessert die Porenstruktur und das Wasseraufnahmevermögen des Bodens“, erklärt Dr. Alexander Schmithausen von der Düngerkalk-Hauptgemeinschaft. „Dies schützt vor Bodenerosion, reduziert die Oberflächenabflüsse bei Starkregen und stabilisiert die Erträge auch in Trockenperioden.“

Neben der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit trägt Kalkung auch zum Klimaschutz bei. Studien zeigen, dass Kalk die Kohlenstoffspeicherung im Boden unterstützt und eine fast ausgeglichene Treibhausgasbilanz aufweist. Gleichzeitig bleibt die Kalkdüngung ein unverzichtbarer Baustein nachhaltiger Landwirtschaft, der wirtschaftliche und ökologische Ziele miteinander verbindet.

Die Düngerkalk-Hauptgemeinschaft appelliert an Landwirte, sich proaktiv mit den Vorteilen der Kalkdüngung auseinanderzusetzen. Ziel ist es, Böden langfristig fruchtbar zu halten und gleichzeitig natürliche Ressourcen wie Wasser effizient zu nutzen.

Praxisorientierte Tipps zur Kalkung:

Bodenanalyse: Regelmäßige Untersuchungen des Boden-pH-Werts sind die Grundlage für eine gezielte Kalkversorgung. Nur so kann der individuelle Bedarf ermittelt werden.

Optimale Ausbringung: Kalk sollte zu Vegetationsbeginn oder nach der Ernte ausgebracht werden. Auf Grünland empfiehlt sich die Kalkung im Frühjahr oder nach dem letzten Schnitt.

Bodenstruktur verbessern: Kalk fördert stabile Bodenaggregate, die eine bessere Wasseraufnahme und Durchlüftung ermöglichen. Das reduziert Erosion und Oberflächenabfluss bei Starkregen.

Wasserspeicherfähigkeit erhöhen: Kalkung verbessert die Porenstruktur und erhöht die Wasserverfügbarkeit, besonders auf tonhaltigen Böden. Dies hilft, Trockenstress für die Pflanzen zu mindern.

Kohlenstoffspeicherung unterstützen: Kalk wirkt sich positiv auf die Kohlenstoffbindung im Boden aus und weist eine nahezu ausgeglichene Treibhausgasbilanz auf.

Langfristige Planung: Die Kalkung sollte als Teil der Fruchtfolge betrachtet werden, um Erträge langfristig zu stabilisieren und die Bodenfruchtbarkeit zu sichern.

„Naturkalk bietet nicht nur eine bewährte Methode zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, sondern auch eine praktikable Lösung, um den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken“, erklärt Dr. Alexander Schmithausen von der Düngekalk-Hauptgemeinschaft. „Landwirte können mit einer gezielten Kalkversorgung die Resilienz ihrer Böden erhöhen und zugleich die Wasserverfügbarkeit sowie die Nährstoffeffizienz optimieren.“

Das aktuelle Positionspapier und die Sonderausgabe 06/2024 der DLG-Mitteilungen „Kalk – Grundlage klimastabiler Böden“ zum Download unter <https://naturkalk.de/2024/10/26/naturkalk-positions-papier-der-duengekalk-hauptgemeinschaft/> und <https://naturkalk.de/fotosfilme/publikationen/>

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Schmithausen | Tel.: +49 221 934674 30 | Email: alexander.schmithausen@kalk.de

Die Düngekalk-Hauptgemeinschaft ist eine selbständige Fachabteilung im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V.

Die Düngekalk-Hauptgemeinschaft ist zuständig für alle Fragen der Kalkanwendung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft einschließlich Futterkalk sowie Teichwirtschaft.

Sie wird von den Mitgliedsfirmen getragen, die Düngekalk und Futterkalk produzieren und/oder an die Land- und Forstwirtschaft liefern.